



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer: 0 227 850
A1

J1017 U.S. PRO
10/043782
01/09/02

(2)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 85116320.4

(51) Int. Cl.: G01L 1/22 , G01G 3/14

(22) Anmeldetag: 20.12.85

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
08.07.87 Patentblatt 87/28

(44) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

(71) Anmelder: HOTTINGER BALDWIN
MESSTECHNIK GMBH
Im Tiefen See 45 Postfach 42 35
D-6100 Darmstadt(DE)

(72) Erfinder: Ort, Werner, Dr. rer. nat.
Mozartweg 42
D-6100 Darmstadt(DE)

(74) Vertreter: Brand, Fritz, Dipl.-Ing.
Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH
Patentabteilung Im Tiefen See 45 Postfach
42 35
D-6100 Darmstadt(DE)

(54) Kraftaufnehmer.

(57) Bei einem Kraftaufnehmer mit als Doppelbiegebalken ausgebildeter Meßfeder (1) und auf der oberen und unteren Fläche angeordneten und zu einer Meßbrücke verdrahteten Dehnungsmeßstreifen (7 - 10) erfolgt die Verbindung der Meßfeder (1) mit Bauteilen zur Einleitung der Kraft bzw. Gegenkraft jeweils über ein ein Meßfederende umgreifendes rahmenartiges Verbindungselement (12, 13). Die Verdrahtung (11) ist als flexible Printplatte ausgeführt und am einen Ende der Meßfeder (1) unter dem Verbindungselement (12,13) hindurchgeführt.

EP 0 227 850 A1

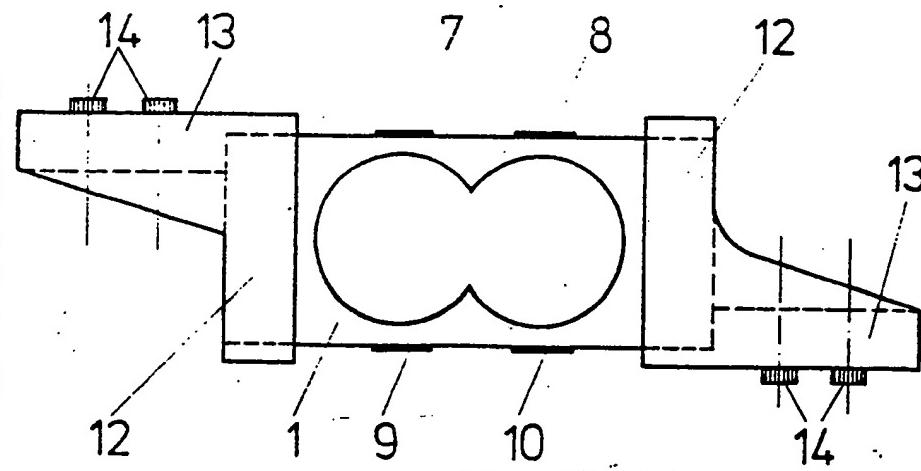


Fig. 3

Kraftaufnehmer

Die Erfindung betrifft einen Kraftaufnehmer, insbesondere für den Einsatz in oberschaligen Waagen, mit einer als Doppelbiegебalken ausgebildeten, als Parallelführung und als Kraft-Dehnungs-wandler dienenden Meßfeder, mit je zwei auf dem oberen und auf dem unteren Balken angebrachten Dehnungsmeßstreifen und einer Verdrahtung, mittels derer die ober-und unterseitigen Dehnungsmeßstreifen zu einer Meßbrücke verschaltet und erforderlichenfalls abgeglichen wird.

Bei bekannten Kraftaufnehmern dieser Art (DE-AS 29 00 614) ist die aus einem Materialstück bestehende Meßfeder an ihrem einen Ende mit Durchgangsbohrungen für Befestigungsmittel, wie Schrauben, zur Herstellung einer ortsfesten Verbindung versehen. An ihrem anderen Ende greift die zu messende Kraft an. Die auf der oberen und der unteren Fläche der Meßfeder angeordneten Dehnungsmeßstreifen sind mittels einer nicht näher dargestellten Verdrahtung zu einer Meßbrücke geschaltet und an eine Spannungsversorgung sowie an eine Auswerteeinrichtung für die Meßsignale angeschlossen.

Die moderne Technik stellt an solche Kraftaufnehmer hohe Anforderungen bezüglich Meßqualität, geringem Platzbedarf und kostengünstiger Herstellung. Beispielsweise werden solche Kraftaufnehmer als sogenannte Wägezellen für oberschalige Waagen, insbesondere Handelswaagen verwendet. Hier besteht die Forderung nach kleiner Bauhöhe, wobei die Wägezelle bei exzentrischer Lage des Wiegegutes auf der Wägeplattform erhebliche Torsionsmomente aushalten muß, ohne daß sich dies nachteilig auf die Funktionen der Waage auswirken darf. Auch muß die Umwandlung der Kraft in Dehnung weitestgehend nachwirkungs- und hysteresefrei erfolgen. All dies erfordert die Verwendung hochwertiger und damit teurer Legierungen als Material für die Meßfeder.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen kostengünstig herzustellenden Kraftaufnehmer der genannten Gattung vorzuschlagen, der die erwähnten hohen Anforderungen erfüllt. Diese Aufgabe wird mit den im Patentanspruch 1 angegebenen Merkmalen gelöst. Bei einem derart gestalteten Kraftaufnehmer werden nur für die Funktionen Umwandlung der zu messenden Kraft in Materialverformungen und Parallelführung und Abstützung von Momenten hochwertige und daher teure Legierungen verwendet und ist eine kostenintensive mechanische Bearbeitung auf ein Mindestmaß reduziert. Die bisher zur Befestigung an Einleitungssteilen für Kraft und Gegenkraft erforderlichen längeren Enden der Meßfeder entfallen und werden

durch die rahmenartigen Verbindungsmente ersetzt, in die die kürzere Meßfeder eingesetzt ist. Für diese Verbindungsmente, die vorzugsweise als Gußeile zugleich mit den erforderlichen Aussparungen für die Befestigungsmittel und Leiterdurchführung hergestellt sind, kann weniger anspruchsvolles und damit preiswerteres Material verwendet werden. Eine aufwendige mechanische Bearbeitung entfällt; mechanische Zwängungen, die Meßwertverfälschende Auswirkungen haben können, werden durch Verkleben der rahmenartigen Verbindungsmente mit der Meßfeder praktisch vermieden, da hierbei keine großen Flächenpressungen entstehen. Weitere Vorteile ergeben sich bei den in den Unteransprüchen angegebenen Ausgestaltungen, die in der nachfolgenden Beschreibung erörtert sind.

Es zeigen in schematischer Darstellung

Fig. 1 eine Meßfeder mit Dehnungsmeßstreifen und Verdrahtung,

Fig. 2 ein rahmenartiges Verbindungslement,

Fig. 3 eine Meßfeder, die mit ihren beiden Enden in je ein rahmenartiges Verbindungslement eingesetzt ist,

Fig. 4 eine mit ihren beiden Enden in je ein rahmenartiges Verbindungslement mit Lastbegrenzungsanschlag eingesetzte Meßfeder,

Fig. 5a und 5b in Seiten- und Vorderansicht eine andere Version einer mit ihren beiden Enden in je ein rahmenartiges Verbindungslement mit Lastbegrenzungsanschlag eingesetzten Meßfeder,

Fig. 6 eine Anordnung gemäß Fig. 3, bei der sich das eine Verbindungslement in ein sich über die Meßfeder erstreckendes Gehäuse fortsetzt,

Fig. 7 eine als flexible Printplatte ausgeführte Verdrahtung mit integrierten Abgleichswiderständen und

Fig. 8 eine Variante der Meßfeder gemäß Fig. 1

Bei der Meßfeder 1 gemäß Fig. 1 ist in bekannter Weise durch zwei ineinander übergehende Bohrungen eine Aussparung 2 geschaffen. Dadurch entstehen jeweils ober- und unterhalb jeder Bohrung Zonen 3, 4, 5 und 6, in denen sich das Meßfedermaterial zufolge einer auf das eine Meßfederende in Pfeilrichtung wirkenden Kraft P bevorzugt verformt, wenn das andere Meßfederende ortsfest gehalten wird. Auf der oberen Meßfederfläche sind im Bereich der Zone 3 ein elektrischer Dehnungsmeßstreifen 7, im Bereich der Zone 4 ein elektrischer Dehnungsmeßstreifen 8 und analog auf der unteren Meßfederfläche -in Fig. 1 verdeckt- elektrische Dehnungsmeßstreifen 9 und 10 im Bereich der Zonen 5 bzw. 6 befestigt. Zu-

folge der Kraft P werden die die Dehnungsmeßstreifen 8 und 9 tragenden Flächen der Meßfeder 1 gedeht und die die Dehnungsmeßstreifen 7 und 10 tragenden Flächen gestaucht. Dies bewirkt in den Dehnungsmeßstreifen 7 -10 entsprechende Änderungen des elektrischen Widerstands. Die Dehnungsmeßstreifen 7 bis 10 sind mittels der Verdrahtung 11 zu einer Meßbrücke ver schaltet, in der die Widerstandsänderungen der Dehnungsmeßstreifen und einer an der Brücke anliegenden Speise-bzw. Hilfs Spannung in ein der Wirkung der Kraft P proportionales elektrisches Meßsignal umgewandelt werden.

Die Länge der Meßfeder ist auf ein Mindestmaß beschränkt, das allein zur Erfüllung der hohen meßtechnischen Qualitätsanforderungen erforderlich ist. Damit wird der Aufwand sowohl für hochwertiges, teures Federmaterial als auch für kostenintensive mechanische Bearbeitung auf das absolut Notwendige reduziert. An die Stelle der bisher üblichen längeren Enden der Meßfeder, an denen diese einerseits ortsfest befestigt andererseits mit Bauteilen zur Einleitung der zu messenden Kraft verbunden wird, treten rahmenartige Verbindungselemente, in die die kurzen Endstummel der Meßfeder eingesetzt, vorzugsweise eingeklebt werden. Für diese Verbindungselemente kann ein geeignetes Material verwendet werden, das wesentlich kostengünstiger als das Meßfedermaterial ist, weil hieran nicht wie an jenes hohe Ansprüche gestellt werden müssen. Besonders günstig ist es, die Verbindungselemente als Gußteile herzustellen -z.B. als Aluminiumspritzgußteile -wobei sich als weiterer kostensparender Vorteil ergibt, daß im Gießverfahren zugleich auch Befestigungsmittel und Aussparungen hergestellt und damit gesonderte Bearbeitungsvorgänge für diese Teile eingespart sowie Gehäuse und Überlastanschläge in die Befestigungsrahmen zusätzlich fast ohne Mehrkosten integriert werden können.

Verschiedene Ausführungsformen solcher Verbindungselemente ergeben sich aus den Figuren 2 bis 6. Allen gemeinsam ist ein Rahmen 12, in den die kurzen Endstummel der Meßfeder 1 eingesetzt sind, mit einem sich im wesentlichen parallel zu Längsachse der Meßfeder 1 erstreckenden Fortsatz 13 mit Befestigungsmitteln 14, z. B. Schraublöchern, zur Herstellung einer Verbindung mit den Bauteilen für die Einleitung der Kraft bzw. Gegenkraft.

Die Endstummel der Meßfeder 1 sind vorzugsweise in die Rahmen 12 eingeklebt. Auf diese Weise werden nennenswerte Flächenpressungen vermieden, die in der Nähe der Dehnungsmeßstreifen Fehlersignale hervorrufen könnten.

Bei den in d n Figuren 3, 4 und 6 gez igten Ausführungsbeispielen erstrecken sich die Fortsätze 13 der Verbindungselemente an den beiden Enden von der Meßfeder 1 weg nach außen.

- 5 An dem Fortsatz 13 des einen (rechten) Verbindungs elements wird die Meßfeder 1 über die dortigen Befestigungsmittel 14 ortsfest gehalten, am Fortsatz 13 des anderen (linken) Verbindungs elements wird über die dortigen Befestigungselemente 14 eine Verbindung mit einem die zu messenden Kraft einleitenden Bauteil hergestellt.

Die Fig. 5 zeigt eine Ausführungsform, bei der sich die Fortsätze 13 der Verbindungselemente nicht von der Meßfeder 1 nach außen sondern ober-bzw. unterhalb der Meßfeder 1 erstrecken. Hierdurch wird eine besonders kurze, kompakte Bauweise ermöglicht.

- 15 Bei den Ausgestaltungen gemäß den Figuren 4 und 5 besitzen die Verbindungselemente weitere Ansätze 15, die seitlich der Meßfeder 1 bis über die Meßfedermitte hinaus zurückgeführt sind und sich dort mit ihren freien Enden mit wählbarem Abstand 16 überlappen. Bei entsprechender Wahl des Abstandes 16 dienen diese Ansätze als Lastbegrenzungsanschläge. Es ist zweckmäßig, derartige Ansätze symmetrisch zu beiden Seiten der Meßfeder 1 vorzusehen.

Die Dehnungsmeßstreifen 7 bis 10 sind, wie in Fig. 7 dargestellt, mittels der Verdrahtung 11 zu einer elektrischen Meßbrücke geschaltet. Es ist zweckmäßig, even tuell für elektrische Abgleichsmaßnahmen erforderliche Schaltungselemente, wie beispielsweise die in Fig. 7 vorgesehenen Abgleichswiderstände 20 für einen Nullpunkt-sabgleich, in die Verdrahtung 11 zu integrieren.

- 35 Die Verdrahtung 11 ist als flexible Printplatte oder Flachbandkabel ausgebildet und am einen Ende der Meßfeder von deren oberen Fläche um ihre Stirnseite herum zur unteren Meßfederfläche geführt, wie aus Fig. 1 ersichtlich, bevor dieses Meßfederende in den Rahmen 12 eines Verbindungs elements eingesetzt wird. Für externe Anschlüsse an die Verdrahtung können bei Bedarf im Verbindungs element 12, 13 entsprechende Ausnehmungen 21 vorgesehen werden. Die Anschlußpunkte 18 der integrierten Schaltungselemente 20 und der Printplatte werden im gleichen Rastermaß einander gegenüberliegend angeordnet.

Gemäß der in Fig. 6 dargestellten Ausgestaltung erstreckt sich von mindestens einem Verbindungs element aus ein Hülsenartiges Gehäuse 17 als Schutz über die Meßfeder 1. Zweckmäßigerweise wird dieses Gehäuse 17 zusammen mit dem Verbindungs element als ein stückiges Gußteil hergestellt. Es kann weiterhin

zweckmäßig sein, die Verbindungselemente auch zusammen mit den Bauteilen zur Einleitung der Kraft und/oder Gegenkraft als einstückige Gußteile herzustellen.

In Fällen, wo die Verdrahtung, die Anschlüsse oder Teile derselben in eine Vergußmasse eingeschlossen werden müssen, z. B. zum Schutz gegen Feuchtigkeit, wird vorteilhafterweise das Verbindungselement am verdrahtungsseitigen Ende der Meßfeder zugleich als Gußform für die Vergußmasse ausgebildet und verwendet.

Für den Fall, daß sich aus der Verbindung der Meßfeder 1 mit dem rahmenartigen Verbindungselement 12 ausnahmsweise Rückwirkungen auf die Dehnungsmeßstreifen 7 -10 ergeben, die noch ausgeschlossen werden müssen, können die in die Verbindungselemente 12 eingesetzten kurzen Endstummel der Meßfeder 1, wie aus Fig. 8 ersichtlich, durch Schlitze 19 im Meßfedermaterial von der die Dehnungsmeßstreifen 7 -10 tragenden Meßstrecke entkoppelt werden.

Ansprüche

1. Kraftaufnehmer, insbesondere für den Einsatz in oberschaligen Waagen, mit einer als Doppelbiegебalken ausgebildeten, als Parallelführung und als Kraft-Dehnungswandler dienenden Meßfeder (1), mit je zwei auf dem oberen und auf dem unteren Balken angebrachten Dehnungsmeßstreifen (7, 8, 9, 10) und einer Verdrahtung (11), mittels derer die ober- und untersitigen Dehnungsmeßstreifen zu einer Meßbrücke verschaltet werden, dadurch gekennzeichnet, daß die Meßfeder (1) an ihrem verdrahtungsseitigen Ende in ein rahmenartiges Verbindungselement (12, 13) zur Herstellung einer Verbindung mit dem Bauteil für die Einleitung der Kraft bzw. Gegenkraft eingesetzt, vorzugsweise eingeklebt, ist und die Verdrahtung (11) als, vorzugweise rechteckige, flexible Printplatte ausgeführt und am einen Ende der Meßfeder (1) unter dem dortigen Verbindungselement (12, 13) hindurchgeführt ist.

2. Kraftaufnehmer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Meßfeder (1) auch an ihrem dem verdrahtungsseitigen Ende entgegengesetzten Ende in ein rahmenartiges Verbindungselement (12, 13) eingesetzt ist.

3. Kraftaufnehmer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungselemente (12, 13) schuhförmig ausgebildet und jeweils mit einem sich im wesentlichen parallel zur Längsachse der Meßfeder erstreckenden Fortsatz (13) mit Befestigungsmitteln (14) zum Befestigen des Kraftaufnehmers an den Bauteilen zur Einleitung der Kraft bzw. Gegenkraft versehen sind.

4. Kraftaufnehmer nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Fortsätze (13) jeweils von der Meßfeder weg nach außen erstrecken.

5. Kraftaufnehmer nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Fortsätze (13) ober- bzw. unterhalb der Meßfeder (1) erstrecken.

6. Kraftaufnehmer nach einem der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungselemente (12, 13) mit Ansätzen (15) versehen sind, die seitlich - vorzugsweise zu beiden Seiten - der Meßfeder (1) bis über die Mitte der Meßfeder zurückgeführt sind und mit ihren freien Enden mit wählbarem Abstand (16) übereinanderliegen und als Lastbegrenzungsschläge dienen.

10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

7. Kraftaufnehmer nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Verbindungselement (12, 13) am verdrahtungsseitigen Ende der Meßfeder (1) zugleich als Gußform zum Herstellen eines die Verdrahtung - schützenden Vergusses dient.

8. Kraftaufnehmer nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Verbindungselement (12, 13) im Bereich der Anschlüsse eines Kabels an die Verdrahtung (11) eine Ausnehmung (21) besitzt.

9. Kraftaufnehmer nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungselemente (12, 13) mit den Bauteilen zur Einleitung der Kraft bzw. Gegenkraft jeweils aus einem Stück bestehen.

10. Kraftaufnehmer nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungselemente (12, 13) als Aluminium-Spritzgußteile ausgeführt sind.

11. Kraftaufnehmer nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sich zumindest von einem der Verbindungselemente (12, 13) aus ein die Meßfeder (1) umhüllendes Gehäuse (17) erstreckt, das vorzugsweise mit dem betreffenden Verbindungselement - (12, 13) aus einem Stück besteht.

12. Kraftaufnehmer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß in die Verdrahtung - (11) Schaltungselemente (20) für den elektrischen Abgleich integriert sind.

13. Kraftaufnehmer nach Anspruch 1 oder 2 und 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlußpunkte (18) der integrierten Schaltungselemente (20) und der Printplatte (11) im gleichen Rastermaß einander gegenüberliegend angeordnet sind.

14. Kraftaufnehmer nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in der Meßfeder (1) jeweils zwischen dem von einem rahmenartigen Verbindungselement (12) umfaßten Meßfederende und dem die Dehnungsmeßstreifen (7 -10) tragenden Meßfederende quer zur Längserstreckung der Meßfeder verlaufende Schlitze (19) angebracht sind.

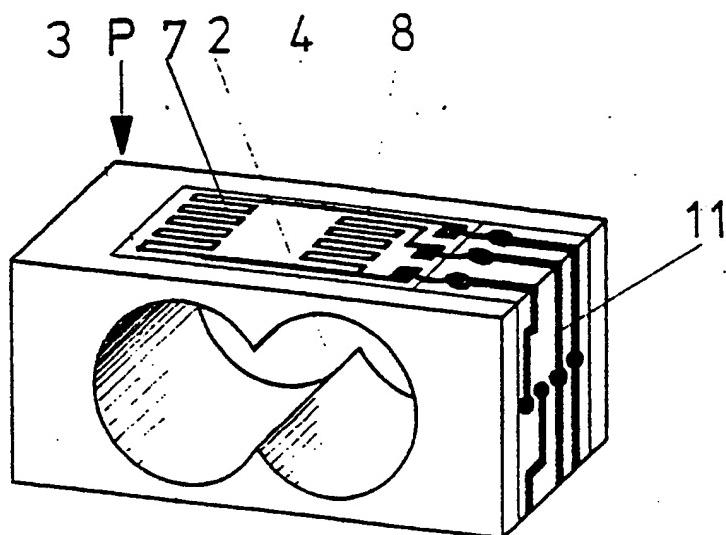


Fig.1

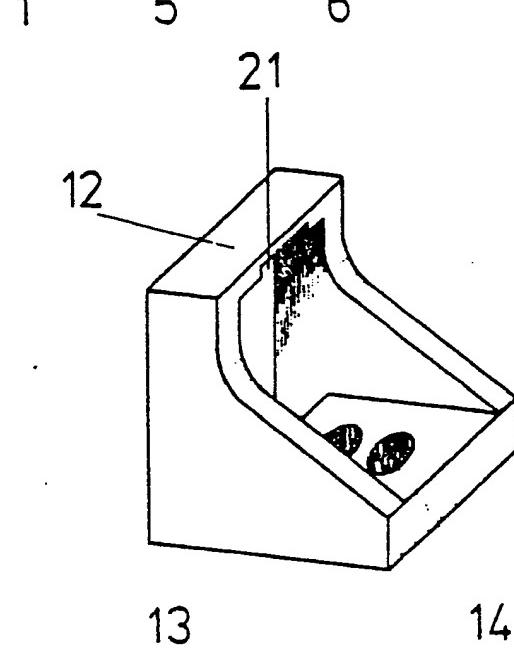


Fig.2

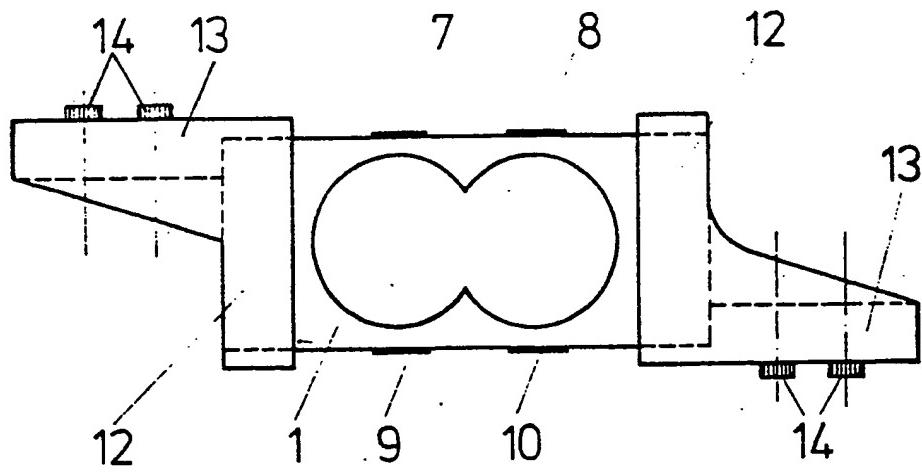


Fig.3

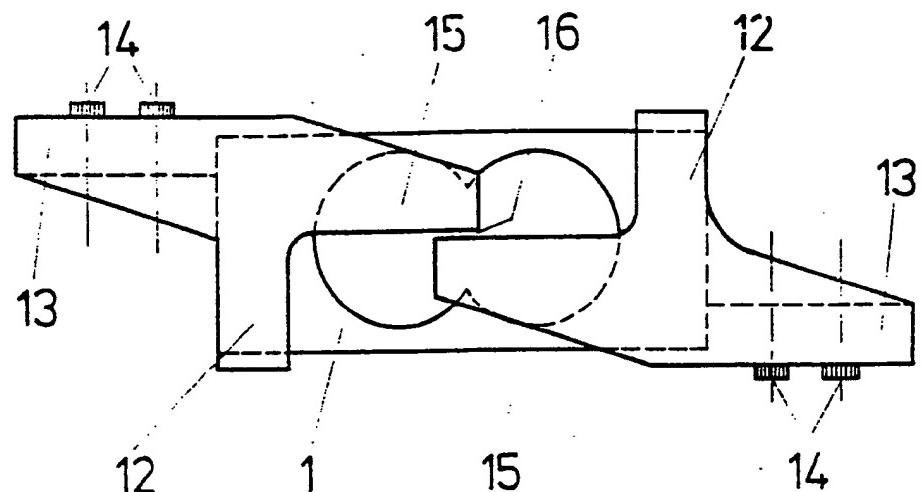


Fig. 4

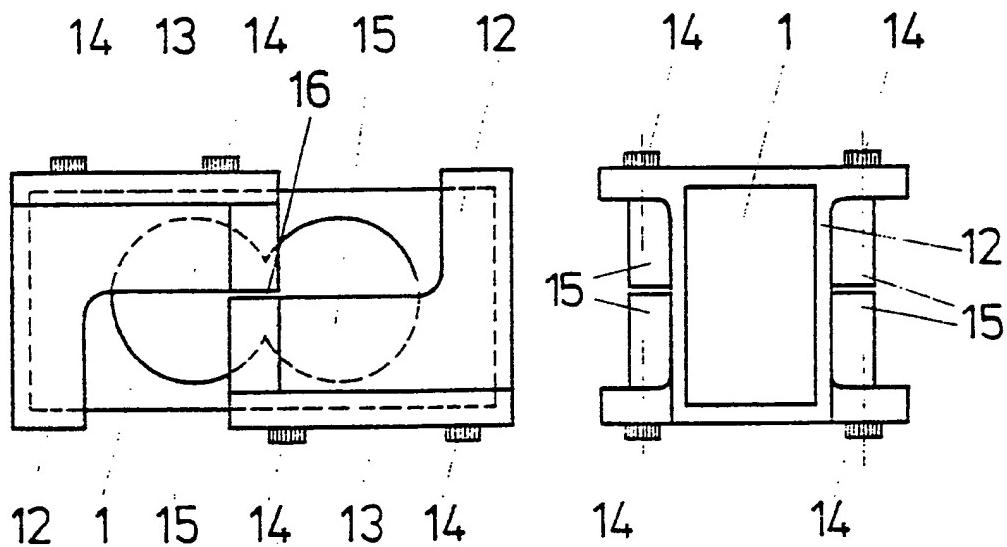


Fig. 5a

Fig. 5b

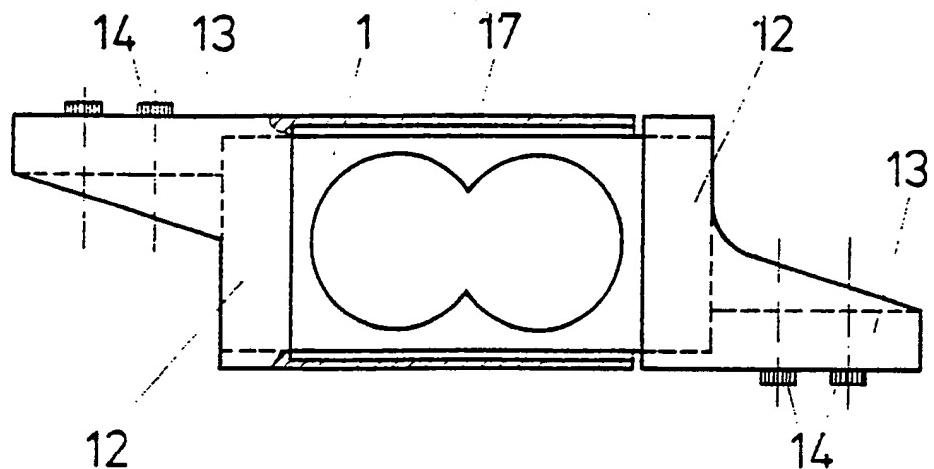


Fig. 6

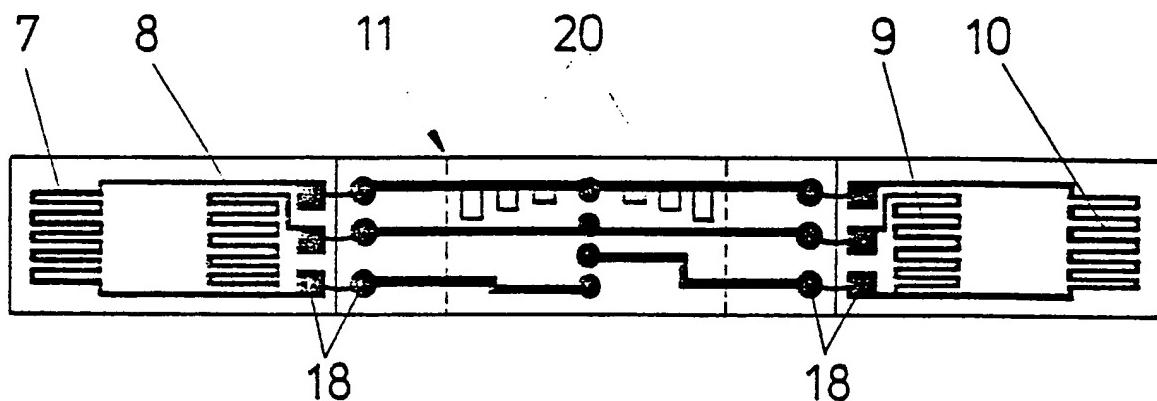


Fig. 7

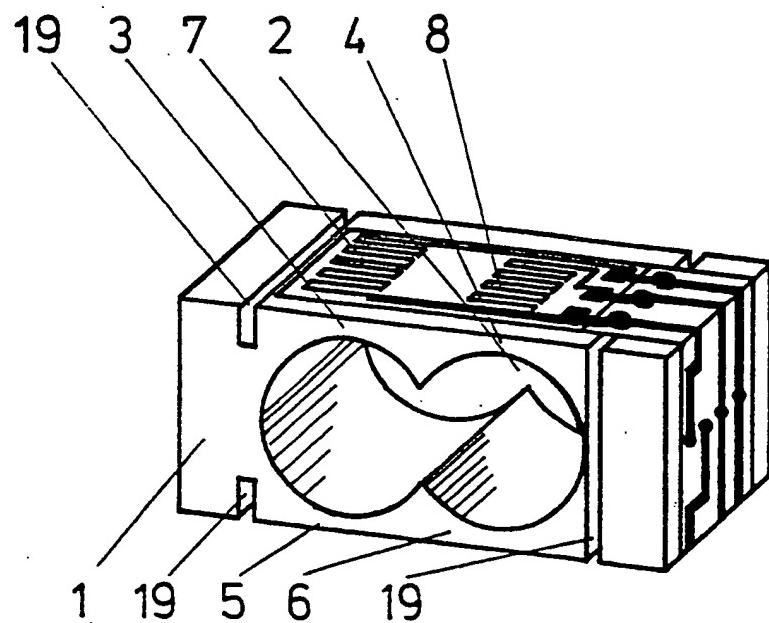


Fig. 8



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 85 11 6320

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrift Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl 4)
D, A	DE-B-2 900 614 (KYOWA ELECTRONIC INSTRUMENTS CO.) ---		G 01 L 1/22 G 01 G 3/14
A	WO-A-8 300 222 (Z.I. DES RICHARDETS) * Anspruch 3; Figur 2 *	9	
Y	* Anspruch 6; Figur 3 *	1	
Y	US-A-4 065 962 (R.S. SHOBERG) * Figur 5; Anspruch 1 *	1	
Y	GB-A-2 063 560 (GOULD INC) * Figur 1; Anspruch 1 *	1	
A	GB-A-2 150 307 (KUBOTA LTD) ---		RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int. Cl. 4)
A	GB-A-2 107 072 (MAATSCHAPPIJ VAN BERKEL'S PATENT NV.) -----		G 01 G 3/14 G 01 L 1/22
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort BERLIN	Abschlußdatum der Recherche 15-09-1986	Prüfer KOEHN G	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	